

Jahresarbeitsbericht 2017 – Ambulante Hilfen zur Erziehung

Im Verlauf des Kalenderjahres 2017 ergaben sich folgende Personalveränderungen: Im Mai 2017 stellten wir Frau K. als neue Mitarbeiterin im Bereich der Ambulanten Hilfen zur Erziehung ein. Im Juni 2017 erhielt die Einzelfallhelferin Frau K. ein Beschäftigungsverbot, welches die befristete Neueinstellung der Vertretung Frau R. ab August 2017 zur Folge hatte. Eine weitere Neueinstellung der Einzelfallhelferin Frau M. konnte im September 2017 erfolgen. Auftraggeber ist in diesem Fall das zuständige Sozialamt, da es sich um eine Eingliederungshilfe handelt. Frau B. als Mitarbeiterin der Ambulanten Hilfen zur Erziehung wechselte zu Beginn des Jahres innerhalb des Vereines ihren Arbeitsplatz und wurde im Betreuungsverein tätig. Mitte des Jahres kam es auf Wunsch der Mitarbeiterin Frau B. zu einer Wiederaufnahme der Tätigkeit im Ambulanten Bereich. Die Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen der Ambulanten Hilfen zur Erziehung befinden sich sowohl in Röbel als auch in Waren. Somit kann eine optimalere territoriale Fallvergabe gewährleistet werden. Zum Ende des Jahres 2017 arbeiteten 3 Mitarbeiterinnen am Standort Waren und 3 Mitarbeiterinnen am Standort Röbel, sowie zusätzlich zwei Einzelfallhelferinnen. Die Mitarbeiterinnen leisteten im Jahr 2017 insgesamt 8215,5 Fachleistungsstunden.

Sowohl die Auslastung der Mitarbeiterinnen, als auch die Entgeltzahlungen unterliegen verschiedenen Einflussfaktoren (Krankheit, Urlaub, Fallzuweisung und -entwicklung etc.) und gestalten sich dementsprechend dynamisch.

Der Soziale Trainingskurs, als weiteres Leistungsangebot unseres Trägers, wurde im achten Jahr in Folge nicht durchgeführt, da es von Seiten der Jugendgerichtshilfe keine Zuweisungen von straffälligen Jugendlichen gab.

Die Angebotserweiterung im Bereich der Ambulanten Hilfe in Form von ambulant betreutem Wohnen für Menschen in besonderen Lebenslagen wurde in Form eines Konzeptes beim zuständigen Sozialamt des Landkreises eingereicht. Die Umsetzung dessen sollte weiter im Focus der Aufmerksamkeit stehen.

Im Bereich der Ambulanten Hilfen zur Erziehung führten wir wöchentliche Teamberatungen mit Fallbesprechungen durch. Um unsere qualitativ gute Arbeit weiterhin zu gewährleisten, waren die sechs durchgeführten Supervisionen von großer Bedeutung. In diesem Kontext gab es zum Jahresende einen Supervisorenwechsel.

Frau M. studiert nach wie vor berufsbegleitend an der Fachhochschule in Neubrandenburg Soziale Arbeit. Des Weiteren nahm sie an den Weiterbildungen: „Ressourcen erkennen und nutzen“ und „Emotionen in der Arbeitswelt“ am Institut für Weiterbildung an der Hochschule Neubrandenburg teil. Frau F. besuchte am ISA Schwerin eine Weiterbildung zum Thema Genogrammarbeit.

Zu unseren Aufgaben im Rahmen der Hilfen zur Erziehung gehört unter anderem auch die Organisation und Durchführung von verschiedenen Freizeitangeboten mit den zu betreuenden Familien. Neben verschiedenen jahreszeitlichen Veranstaltungen, organisierten wir, wie schon in den vergangenen Jahren, in den Ferien wöchentliche Freizeiten. Als Highlights stellten sich Reit- und Badeausflüge, eine Dampferfahrt, der Besuch des Tiergartens Neustrelitz sowie des Natur- und Umweltparks Güstrow heraus. Darüber hinaus ist eine, durch einen Waldpädagogen begleitete Waldwanderung auf ein besonderes Interesse gestoßen. Die traditionellen Veranstaltungen im Jugendhilfeverbund mit der Tagesgruppe und dem Zweiradclub, wie zum Beispiel der Fasching, das Osterfest oder das BMX-Event, erfreuten sich ebenfalls großer Beliebtheit.



D. Ilchmann

Leiterin der AHZE